

Bericht über die Arbeit im MUSEUM HEINEANUM im Jahre 1968

Vom 1. Januar 1968 an wurde in den Museen der Stadt Halberstadt die leistungsabhängige Finanzierung eingeführt. Gewachsenes Verantwortungsbewußtsein und ökonomisches Denken aller Mitarbeiter ließen die Vorteile dieser neuen Finanzierungsform nutzen – durch eine gute Erfüllung des Einnahmeplanes konnten erhebliche Mehrausgaben abgefangen werden. Damit wurden Erfahrungen für die verbindliche Einführung der Leistungsfinanzierung in den Museen der DDR gewonnen.

Ausstellungen

In der ständigen Ausstellung „Vögel der Erde“ wurden die Vitrinen mit Tauben, Kuckucken, Trogonen und Spechtvögeln neu gestaltet und die Planung für den größten Teil der restlichen Vogelgruppen ausgearbeitet. Durch die Beseitigung einer Treppe wurde im Obergeschoß der Rundgang geschlossen und im Erdgeschoß Raum für ein Ausstellungsmagazin gewonnen.

Als Sonderausstellungen wurden gezeigt:

- a) Vögel der Sowjetunion (Übernahme von 1967)
- b) Die Farbenpracht tropischer Vögel
- c) Eßbare und giftige Pilze
(in Zusammenarbeit mit den örtlichen Pilzsachverständigen)

Vorarbeiten zu einer Sonderausstellung „Biologieunterricht und Schule im »Zeitalter der Biologie«“, die ab Frühjahr 1969 gezeigt werden soll, wurden begonnen.

Wie vorgesehen, begann 1968 der Einsatz von Wanderausstellungen, die in Orten unseres Kreises (Hessen, Langenstein) und in benachbarten Museen (Quedlinburg, Wolmirstedt) gezeigt wurden. Sie fanden großes Interesse. Mit einer verbesserten Ausrüstung sollen auch in den kommenden Jahren – da in den Ausstellungsräumen des MUSEUM HEINEANUM keine Möglichkeit für die Gestaltung von Sonderausstellungen gegeben sein wird – Wanderausstellungen mit vorwiegend ornithologischer The-

matik erarbeitet und damit die Bestände der Sammlung der Öffentlichkeit gezeigt werden. Im Jahre 1970 ist eine solche Ausstellung über die Domestikation des Huhnes vorgesehen.

Die Ausstellungen im Hause wurden 1968 von 9593, die Wanderausstellungen von 7900 Personen besichtigt.

Sammlung und Präparation

Nach Beschaffung weiterer Sammlungsschränke konnten auch die Bälge ausreichend magaziniert und für alle Stücke ein Standortverzeichnis erarbeitet werden. Schäden traten an der Vogelsammlung nicht mehr auf. Am Ausbau der wissenschaftlichen Sammlung zeigt sich, welchen erfolgreichen Weg das Museum Heineanum in den 20 Jahren des Bestehens der DDR gehen konnte. In der Sammlung prägte sich auch am deutlichsten das künftige Profil als vogelkundliches Museum.

Neu präpariert wurden 94 Vögel, darunter solch wertvolle Zugänge wie Wasseramsel, Austernfischer, Waldschnepfe, Sibirischer Tannenhäher, Nachtschwalbe, Berghänfling und ein partiell albinotisches Rebhuhn. Säuger für die eigene Sammlung wurden nicht mehr präpariert, denn nach einer Vereinbarung mit dem Kreismuseum Haldensleben entsteht dort die mammalogische Sammlung des Bezirkes Magdeburg, während Vögel, die im Haldensleber Museum eingeliefert werden, dem MUSEUM HEINEANUM übergeben werden.

Weitere Zugänge erhielten wir aus dem Museum Seifhennersdorf, dem Zoologischen Museum Helsinki und, als bedeutendste Neuerwerbung der vergangenen Jahre die ca. 10 000 Stücke umfassende, ausgezeichnet datierte oologische Sammlung HÜBNER, die von privater Seite in Oschersleben (Bode) — dem Wirkungsort Max HÜBNER's — aufbewahrt worden war.

Inventarisiert und katalogisiert wurden im Berichtsjahr: 1106 Herbarblätter, 163 Vögel, 663 Eier in etwa 200 Gelegen sowie Zugänge der Bibliothek und des Fotoarchivs.

Forschungsarbeiten und Veröffentlichungen

Neben der Katalogisierung der Sammlungen, der Ausstellungsplanung und der Beantwortung von Anfragen wurde die feldzoologische Forschungsarbeit der vergangenen Jahre fortgesetzt, besonders hinsichtlich der Vogelfauna des Nordharzgebietes. Auf sechs Kontrollflächen im Harz wurden Vogelbestandsaufnahmen vorgenommen. Einzelne Exkursionen dienten der Fledermaus-Beringung und der Erkundung von Amphibien-Vorkommen im Nordharzgebiet.

An Veröffentlichungen wurden erarbeitet:

„Zur Methode der Ermittlung von Brutvogelsiedlungsdichten“ auf Kontrollflächen (KÖNIG u. a.).

Die Schriftleitung der „Mitteilungen der IG Avifauna DDR“ wurde übernommen (KÖNIG).

Erteilt wurden 123 schriftliche und 220 mündliche Auskünfte. Sie betrafen vorwiegend die faunistische Arbeit und die Sammlungen.

Populärwissenschaftliche Tätigkeit

Weiteren Aufschwung durch den Zugang neuer Mitarbeiter nahm die Arbeit des Ornithologischen Arbeitskreises Nordharz und Vorland. Angeleitet wurden die Fachgruppen in Quedlinburg, Osterwieck und Aschersleben.

Von Mitarbeitern des Museums wurden 36 Führungen, Vorträge und Exkursionen durchgeführt.

Gebäude und Ausrüstung

1968 konnte die Forschungsstation Neudorf als Eigentum erworben werden. Der wissenschaftliche Mitarbeiter Dipl.-Landw. H. KÖNIG bezog zum Jahresende einen neu eingerichteten Arbeitsraum.

Mitarbeiter

Als Grafiker (für die Museen der Stadt) nahm Ernst FRICKE am 1. April seine Tätigkeit am MUSEUM HEINEANUM auf. Seit September 1968 arbeitet Frau Dorette MÜLLER als Hilfskraft für die Inventarisierung.

K. Handtke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [4_1969](#)

Autor(en)/Author(s): Handtke Kuno

Artikel/Article: [Bericht über die Arbeit im Museum Heineanum im Jahre 1968 82-84](#)